

NIEDERSCHRIFT

über die **4.** Sitzung des **des Jugendhilfeausschusses** (XV. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **11.11.2010**
Ort der Sitzung: Alte Schule Korschenbroich
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Den Vorsitz führte: Jan Christopher Cwik

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Karl-Heinz Ehms
2. Herr Michael E. Paschke
3. Herr Wolfgang Wappenschmidt

• SPD-Fraktion

4. Herr Udo Bernards

• FDP-Fraktion

5. Herr Jan Christopher Cwik

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

6. Herr Martin Kresse
7. Frau Susanne Schöttgen

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

8. Frau Ulrike Schauwinhold

• Verwaltung

9. Herr Wilfried Bodewein

10. Herr Norbert Dierselhuis
11. Frau Petra Fliegen
12. Herr Reinhard Giese
13. Frau Marion Klein
14. Frau Anneliese Kremer
15. Frau Ulrike Schmitz-Doering
16. Herr Karsten Troppenz
17. Herr Hermann-Josef Zohren

• **Personen, vorgeschlagen von Trägern der freien Jugendhilfe**

18. Frau Lisa Bischoffs
19. Martin Braun
20. Herr Dr. Ulrich von Maltzahn
21. Frau Wiltrud Winzen

• **beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Satzung Kreisjugendamt**

22. Herr Hans-Josef Emmerich
23. Frau Vanessa Knoke
24. Herr Dirk Kooy
25. Herr Rene Korte
26. Herr Christian Lente
27. Frau Sabine Rosenthal-Aussem
28. Frau Nicole Schlüter
29. Herr Gernot Wehmeier
30. Herr Hans-Dieter Windeler

INHALTSVERZEICHNIS

| Punkt | Inhalt | Seite |
|---------------------------------|---|----------|
| Öffentlicher Teil: | | 4 |
| 1. | Eröffnung der 4. Sitzung | 4 |
| 1.1. | Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit | 4 |
| 1.2. | Genehmigung der letzten Niederschrift | 4 |
| 2. | Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege..... | 5 |
| 3. | Jugend- und Familienhilfe | 5 |
| 3.1. | Vorstellung Leitfaden zum Pflegekinderwesen des Jugendamtes des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 51/0687/XV/2010..... | 5 |
| 3.2. | Erfahrungsbericht zum Neugeborenenbegrüßungspaket Vorlage: 51/0684/XV/2010 | 6 |
| 3.3. | Zwischenbericht der Verwaltung über den Ausbau der U3-Betreuung Vorlage: 51/0715/XV/2010 | 7 |
| Beschluss: | | 8 |
| 4. | Jugendarbeit / Jugendschutz..... | 9 |
| 4.1. | Antrag des Fördervereins der Gemeinschaftsgrundschule Herrenshoff e.V. auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe gemäß §75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Vorlage: 51/0682/XV/2010..... | 9 |
| Beschluss: | | 9 |
| 4.2. | Antrag der Vereinbarung der Freunde des Gymnasiums Korschenbroich e.V. auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Vorlage: 51/0683/XV/2010..... | 9 |
| Beschluss: | | 9 |
| 5. | Kreisentwicklungskonzept | 10 |
| 5.1. | Bericht des Familienbüros Vorlage: 51/0685/XV/2010 | 10 |
| 5.2. | Entwicklung im Bereich Elterngeld Vorlage: 51/0686/XV/2010..... | 11 |
| 6. | Aktueller Entwicklungsstand über das Projekt "Zug der Erinnerung" Vorlage: 51/0718/XV/2010 | 11 |
| Beschluss: | | 12 |
| 7. | Mitteilungen der Verwaltung..... | 12 |
| 7.1. | Bericht über das Familienfest 2010 | 12 |

| | | |
|------|--|----|
| 7.2. | Bericht über die Förderung der Kinder- und Jugenderholung 2010; Statistik und "Highlights" | 13 |
| 7.3. | Bericht über den Jugend- und Familienzeltplatz in Kerpen/Eifel; Belegung 2010 | 13 |
| 8. | Anfragen | 13 |
| 9. | Verschiedenes..... | 14 |

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der 4. Sitzung

Protokoll:

Der Ausschussvorsitzende Herr Cwik eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr.

Vor dem weiteren Eintritt in die Tagesordnung wies er auf die gemeinsame Resolution der CDU und FDP hinsichtlich des Tagesordnungspunktes 2.1 hin.

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Frau Schauwinhold wies darauf hin, dass Sie die Einladung nicht erhalten habe. Auch Frau Kalthoff und deren Vertreterin, Frau Oswald, Frau Schöttgen und Frau Paulus teilten mit, dass sie die Einladung nicht erhalten hätten.

Herr Lonnes und Herr Dierselhuis bemerkten, dass man Rücksprache mit dem Zustellerunternehmen halten werde, da dies so nicht hinnehmbar sei und auch Dienstpost des öfteren schon mal verloren gegangen sei. Das Jugendamt habe die Einladungen nachvollziehbar rechtzeitig an alle Ausschussmitglieder und deren Vertreter geschickt.

Anschließend stellte Herr Cwik die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Genehmigung der letzten Niederschrift

Protokoll:

Konkrete Bedenken oder Einsprüche gegen die Niederschrift zur Sitzung am 20.05.2010 erhoben sich nicht.

Ausschussvorsitzender Herr Cwik verpflichtete die Ausschussmitglieder Hans-Josef Emmerich, Vanessa Knoke, Gabriele Paulus und Nicole Schlüter.

2. Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege

3. Jugend- und Familienhilfe

3.1. Vorstellung Leitfaden zum Pflegekinderwesen des Jugendamtes des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 51/0687/XV/2010

Protokoll:

Herr Kresse stellte heraus, dass für die positive Entwicklung eines Kindes vor allem eine kontinuierliche und funktionierende Beziehung innerhalb der Familie oder zu einer Person mit Erziehungsberechtigung wichtig sei. Unverantwortlich sei es hingegen ein Kind ab einer Verweildauer von 6 Monaten aus einer Pflegefamilie herauszunehmen. Vor diesem Hintergrund bedankte sich Herr Kresse für die umfangreiche Vorlage der Verwaltung.

Herr Dierselhuis stimmte den Ausführungen von Herr Kresse zu und gab ergänzende Informationen über die Erstellung des Konzeptes wieder. Er lobte dabei vor allem die interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Kreisjugendamt Neuss und den Jugendämtern der Städte Kaarst und Meerbusch. Mit dem Leitfaden zum Pflegekinderdienst sei es gelungen mit allen beteiligten Stellen eine gemeinsame Grundlage zu schaffen.

Auch Herr Wappenschmidt begrüßte die gute interkommunale Zusammenarbeit.

Frau Klein äußerte sich ebenfalls über die positive Zusammenarbeit mit den Städten Kaarst und Meerbusch. Die Arbeit verlaufe bereits seit 2008 bzw. 2009 zur vollsten Zufriedenheit der drei beteiligten Kommunen.

JhA/20101111/Ö3.1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die interkommunale Zusammenarbeit und nimmt den Leitfaden zum Pflegekinderwesen zustimmend zur Kenntnis.

3.2. Erfahrungsbericht zum Neugeborenenbegrüßungspaket Vorlage: 51/0684/XV/2010

Protokoll:

Herr Dierselhuis gab anhand der Sitzungsvorlage einen Erfahrungsbericht über das Neugeborenenbegrüßungspaket wieder. Danach seien seit der Einführung zum 01.08.2008 bereits 1086 Begrüßungen abgeschlossen wurden, wovon in 81 % dieser Fälle Hausbesuche stattgefunden hätten. Das Neugeborenenbegrüßungspaket habe sich als erfolgreiches Instrument im Rahmen des Frühwarnsystems erwiesen. Er machte deutlich, dass es sich zwar auch um ein Kontrollinstrument handle, Familien die den Kontakt mit dem Jugendamt nicht wünschten würden jedoch toleriert.

Im Rahmen seiner Ausführungen schilderte Herr Dierselhuis einen speziellen Fall, der ohne Begrüßungspaket wohlmöglich mit einer Kindeswohlgefährdung geendet hätte. In dieser Familie sei die Mutter plötzlich verstorben und der Vater sei mit der Situation gänzlich überfordert gewesen. Durch den Kontakt mit dem Jugendamt sei es gelungen dieser Familie die notwendigen Hilfen zukommen zu lassen. Insgesamt seien die Neugeborenenbegrüßungen von der Bevölkerung mehrheitlich positiv angenommen worden.

Frau Klein bestätigte dies und ergänzte, dass sie anfangs selber skeptisch gewesen sei, die Erfahrungen aus der Praxis jedoch mittlerweile das Gegenteil bewiesen hätten. Die Bürgerinnen und Bürger zeigten viel Verständnis und es gebe nur sehr wenige kritische Stimmen. Auch die Art und Weise der Hilfe käme bei der Bevölkerung sehr gut an, da diese eben nicht mit dem erhobenen Zeigefinger sondern immer mit dem erforderlichen Augenmaß stattfände.

Frau Schlüter lobte das Konzept des Neugeborenenbegrüßungspakets. Es handle sich um eine hervorragende Art der Öffentlichkeitsarbeit und trage dazu bei das Image des Jugendamtes insgesamt zu verbessern.

Auch Herr Wappenschmidt lobte das Konzept. Da es sich um ein freiwilliges Angebot handle und den Bürgerinnen und Bürger bereits frühzeitig viele Kontaktadressen für Hilfestellungen an die Hand gegeben werden, sei die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung sehr hoch.

Frau Schöttgen ergänzte, dass sich die Kosten auf jeden Fall gelohnt hätten. Auch Sie sprach der Verwaltung Ihren Dank aus.

Auf Nachfrage von Herr Bernards, ob man bei der Entwicklung des Neugeborenenbegrüßungspakets auf die Erfahrungen des „Dormagener Modells“ zurückgegriffen habe antwortete Herr Dierselhuis, dass Dormagen als Türöffner fungiert habe. Es hätte natürlich ein Austausch mit Dormagen stattgefunden, jedoch sei eine Übertragung des Modells auf die Sozialräume in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen erforderlich gewesen.

Herr Dierselhuis bemerkte ferner, dass das Kernanliegen des Begrüßungspaket das Herstellen früher Kontakte der Eltern mit dem Jugendamt bzw. anderen Hilfseinrichtungen sei, den Eltern ein breites Angebot vorgelegt werden könne und das Jugendamt durch den persönlichen Kontakt für die Familien ein Gesicht erhalte und es sich nicht mehr bloß um eine anonyme Behörde handle.

Abschließend teilte Herr Cwik mit, dass er selber eher skeptisch gewesen sei, sich das System in der Praxis jedoch bewährt habe.

JhA/20101111/Ö3.2

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis

3.3. Zwischenbericht der Verwaltung über den Ausbau der U3-Betreuung Vorlage: 51/0715/XV/2010

Protokoll:

Herr Dierselhuis informierte den Kreisjugendhilfeausschuss anhand der Sitzungsvorlage über den aktuellen Stand des Ausbaus der U3-Betreuung. Er wies zunächst darauf hin, dass derzeit noch 14 Anträge beim Landesjugendamt auf ihre Bewilligung warten und derzeit unklar sei, wann mit einer Fortsetzung des Ausbaus der U3-Betreuung gerechnet werden könne.

Ergänzend gab er einige Informationen zum Thema Elternbeiträge wieder.

Das Jugendamt sei mit einer Einnahmequote von ca. 21 % sehr gut aufgestellt, jedoch sei diese Quote durch die Pläne der Landesregierung zur Schaffung einer einheitlichen Elternbeitragsatzung und zur Beitragsbefreiung voraussichtlich nicht zu halten.

Er wies außerdem auf die Entscheidung vom 12.10.2010 des Landesverfassungsgerichtshofs in Münster zum Konnexitätsprinzip hin. Nach dem Richterspruch aus Münster seien die Regelungen über die Zuständigkeit von Kreisen und Kreisfreien Städten für Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, darunter die Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, als Pflichtaufgabe zu sehen. Durch die Landesgesetzgebung im Zuge des Kinderförderungsgesetzes sei es für die Kreise und kreisfreien Städte zu erhebliche Änderungen und Mehrkosten bei der kommunalen Aufgabenwahrnehmung, vor allem beim quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung, gekommen.

Trotz erheblicher finanzieller Mehrbelastung für die Kommunen habe es der Landesgesetzgeber versäumt die erforderliche Bestimmung über die Deckung der Kosten der mit der Aufgabenübertragung verbundenen kommunalen Kosten zu treffen. Insofern hofft der Rhein-Kreis Neuss auf eine nachträgliche Kostenerstattung in diesem Bereich.

Frau Schöttgen informierte über die zur Verfügung stehenden Landesmittel. Die Beitragsbefreiung sei zunächst für ein Jahr geplant und eine Pauschalisierung der Betriebskosten sei im Gespräch.

Herr Wappenschmidt wies darauf hin, dass das Land NRW mit einer Abdeckung des Bedarfs der U3-Betreuung in Höhe von 14 % bundesweit als Schlusslicht rangiere. Das Kreisjugendamt selber stehe allerdings viel besser da, nämlich mit 26 %.

Die Verzögerung der Förderung des Ausbaus der U3-Betreuung und die Aussagen der neuen Landesregierung die U3-Betreuung zu stärken, seien für die CDU- und die FPD-Fraktion im Kreistag Anlass gewesen den vorgelegten Antrag zu stellen. Er warb deshalb für eine Unterstützung der Resolution durch den Kreisjugendhilfeausschuss und somit für eine Empfehlung an den Kreistag.

Herr Kresse teilte mit, dass er zwar einen erheblichen Handlungsbedarf für den Ausbau der U3-Betreuung sehe, der vorliegende Antrag von CDU und FDP zwar zur Kenntnis genommen werde, diesem aber nicht ohne vorherige Beratung in der Partei zugestimmt werden könne. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen würde an einer Abstimmung nicht teilnehmen. Er erkundigte sich außerdem bei der Verwaltung, ob dort In-

formationen über eine Elternbefragung der Stadt Grevenbroich zu diesem Thema vorlägen.

Herr Bernards meldete für die SPD-Fraktion ebenfalls weiteren Beratungsbedarf an.

Herr Lonnes antwortete, dass die Situation in Grevenbroich nicht mit der Situation in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen vergleichbar sei. Außerdem sei der Rhein-Kreis Neuss mit einer Bedarfsdeckung von 26 % bereits weit fortgeschritten.

Herr Wappenschmidt merkte an, dass es ihm nicht um Parteipolitik gehe, sondern die Situation nur mit einer gemeinsamen, parteiübergreifenden Anstrengung, verbessert werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Paschke erläuterte Herr Zohren, dass für die Kinderpflegerinnen ab 2013 eine Weiterbildungsmaßnahme zu Erzieherinnen geplant sei.

Herr Dierselhuis ergänzte, dass sich für die Kinderpflegerinnen durch die immer größer werdende Bedeutung der Inklusion zukünftig bessere Chancen ergeben würden. Vor diesem Hintergrund müsse auch der Personalschlüssel neu überdacht werden.

Frau Schöttgen bemerkte, dass es in der U3-Betreuung einen hohen Personalbedarf gebe.

Frau Schlüter erkundigte sich, ob durch die Inklusion der heilpädagogische Aspekt in der Kinderpflege gestärkt werde und ob sich dadurch die Perspektive der Kinderpflegerinnen verbessere.

Herr Dierselhuis bejahte dies.

Der Vorsitzende des Kreisjugendhilfeausschuss ließ anschließend über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Beschluss erfolgte Einstimmig.

Hinsichtlich der Resolution beschloss der Kreisjugendhilfeausschuss aufgrund des Beratungsbedarfs einiger Fraktionen einstimmig, diese zur weiteren Beratung an den Kreistag zu verweisen.

JhA/20101111/Ö2.1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Planungen zum Ausbau für Kinder unter 3 Jahren zu.

Für einen bedarfsgerechten Ausbau an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren soll das Angebot in Kindertageseinrichtungen auf insgesamt 425 Plätze bis zum Jahre 2013 erweitert werden. Hierzu bedarf es der weiteren baulichen Förderung durch Bundes- / Landesmittel von 164 Plätzen. Die Verwaltung wird jährlich über die Entwicklung des Platzangebotes und die Nachfrage von Kleinkinderplätzen berichten, um ggf. Anpassungen an geänderte Bedarfe vornehmen zu können.

4. Jugendarbeit / Jugendschutz

4.1. Antrag des Fördervereins der Gemeinschaftsgrundschule Herrenshoff e.V. auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe gemäß §75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes

Vorlage: 51/0682/XV/2010

Protokoll:

Auf Grund der inhaltlichen Ähnlichkeit teilte Herr Cwik mit, dass er beabsichtige über die Tagesordnungspunkte 4.1 und 4.2 gemeinsam abstimmen zu lassen. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Der Ausschussvorsitzende ließ ohne weiteren Beratungsbedarf über die Tagesordnungspunkte abstimmen.

JhA/20101111/Ö4.1

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt die öffentliche Anerkennung des Fördervereins der Gemeinschaftsgrundschule Herrenshoff e.V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) in Verbindung mit §25 des Ausführungsgesetzes zum KJHG in NRW, vorbehaltlich der Eintragung der Satzungsänderungen in das Vereinsregister. Die Anerkennung wird auf den Aufgabenbereich im Rahmen der Ganztagsbetreuung an der Gemeinschaftsgrundschule Korschenbroich-Herrenshoff beschränkt und beinhaltet keinerlei Zusage über eine Förderung nach §74 KJHG und des Kreisjugendförderplanes. Die Anerkennung kann nach §25 Abs. 4 AG-KJHG widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen nicht mehr vorliegen.

4.2. Antrag der Vereinbarung der Freunde des Gymnasiums Korschenbroich e.V. auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes

Vorlage: 51/0683/XV/2010

JhA/20101111/Ö4.2

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt die öffentliche Anerkennung der Vereinigung der Freunde des Gymnasiums Korschenbroich e.V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75

SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) in Verbindung mit §25 des Ausführungsgesetzes zum KJHG in NRW, vorbehaltlich der Eintragung der Satzungsänderungen in das Vereinsregister.

Die Anerkennung wird auf den Aufgabenbereich im Rahmen des Ganztagsbetriebes am Gymnasium Korschenbroich beschränkt und beinhaltet keinerlei Zusage über eine För-

derung nach §74 KJHG und des Kreisjugendförderplanes. Die Anerkennung kann nach §25 Abs. 4 AG-KJHG widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen nicht mehr vorliegen.

Ressourcenauswirkung: keine

5. Kreisentwicklungskonzept

5.1. Bericht des Familienbüros Vorlage: 51/0685/XV/2010

Protokoll:

Frau Fliegen berichtete über die Arbeit des Familienbüros. Unter anderem stellte Sie die geänderte Fassung des „Familienkompasses“ vor und gab Auskunft über die Neugestaltung des Internetauftritts des Bereichs „Jugend und Familie“ auf der Internetseite des Rhein-Kreises Neuss.

Herr Dierselhuis ergänzte, dass der Familienkompass sehr gefragt und ein tolles Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit sei, da alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei der Entwicklung mitgewirkt hätten. Auch der Internetauftritt des Bereichs „Jugend und Familie“ sei ein voller Erfolg, was sich vor allem durch die hohe Anzahl der Seitenaufrufe zeige.

Herr Wappenschmidt teilte mit, dass er die laufende Fortentwicklung der Familienfreundlichkeit des Rhein-Kreises Neuss sehr positiv zur Kenntnis nehme. In der heutigen Zeit sei auch ein guter Internetauftritt wichtig, wie die Anzahl der Seitenaufrufe beweise.

Herr Paschke erkundigte sich, wie die Verlinkung der Seiten des Bereichs „Jugend und Familie“ auf den Internetpräsenzen der anderen Städte und Gemeinden erfolge. Er würde es begrüßen, wenn man auch von dort direkt auf die Seiten des Jugendamts geleitet werde.

Frau Fliegen antwortete, dass dort nur auf die Startseite des Rhein-Kreis Neuss verlinkt werde.

Herr Dierselhuis teilte mit, dass man diese Anregung gerne aufnehmen werde. Außerdem berichtete Herr Dierselhuis über den aktuellen Stand der Familienkarte.

JhA/20101111/Ö5.1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

5.2. Entwicklung im Bereich Elterngeld

Vorlage: 51/0686/XV/2010

Protokoll:

Herr Dierselhuis berichtete auf Grundlage der Sitzungsvorlage über die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Elterngeldes. Dabei machte er auch auf die geplanten Änderungen durch die Politik aufmerksam, dass zum Beispiel das Elterngeld zukünftig bei Hartz IV Empfängern als Einkommen berücksichtigt werde. Hiervon seien alleine im Kreisgebiet ca. 13 % aller Elterngeldempfänger betroffen. Insgesamt sei man beim Elterngeld im Rhein-Kreis Neuss sehr gut aufgestellt. Während landesweit die durchschnittliche Bearbeitungszeit für einen Antrag bei 20,02 Kalendertagen liege, betrage diese bei der Elterngeldstelle des Rhein-Kreis Neuss lediglich 11,01 Kalendertage. Bemerkenswert sei auch der hohe Anteil antragstellender Väter.

JhA/20101111/Ö5.2

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis

6. Aktueller Entwicklungsstand über das Projekt "Zug der Erinnerung"

Vorlage: 51/0718/XV/2010

Protokoll:

Herr Kresse erläuterte zunächst wie wichtig es gerade bei Kindern und Jugendlichen sei, dem Vergessen der Gräueltaten aus der Nazizeit entgegenzuwirken und, dass der „Zug der Erinnerungen“ dazu einen wichtigen Beitrag leisten könne. Er sprach dem Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss seinen Dank aus sich diesem Thema zu stellen und sich auch zu einem Teil an der Finanzierung des Zugs der Erinnerungen zu beteiligen. Die Kostenstruktur der Deutschen Bahn mache es leider notwendig nach Sponsoren für den Zug der Erinnerungen zu suchen. In diesem Zusammenhang warb Herr Kresse auch bei den Ausschussmitgliedern sich an der Suche nach Sponsoren zu beteiligen.

Unter Hinweis auf die Sitzung des Kreisjugendhilfeausschuss vom 20.05.2010, wo bereits Herr Clancett über den Zug der Erinnerungen berichtete, sprach Herr Lonnes dem Bistum Aachen seinen Dank aus, dass dieses die Verantwortung für den Zug der Erinnerungen in der Region übernommen habe. Da das Bistum jedoch dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen sei, weil unter anderem eine Finanzierungslücke durch einen fehlenden Euregio-Zuschuss bestehe, plane das Jugendamt des Rhein-Kreises Neuss deshalb zusammen mit dem Kreisjugendhilfeausschuss sich an der Finanzierung des Projektes zu beteiligen und die Kosten zumindest für einen Ausstellungstag zu übernehmen. Hierbei handele es sich um gut angelegtes Geld.

Herr Petruschke werde dieses Thema ebenfalls bei der Bürgermeisterkonferenz vortragen und um Unterstützung werben. Auch deshalb sei eine Beteiligung des Kreisjugendamtes wünschenswert um ein Zeichen zu setzen.

Herr Bernards merkte an, dass das Projekt an sich unterstützenswert sei, es sich jedoch eher um ein Anliegen für die gesamte Kreisgemeinschaft handele und man daher zunächst die Ergebnisse aus der Bürgermeisterkonferenz abwarten solle. Er stellte einen entsprechenden Antrag.

Herr Lente teilte mit, dass sich viele Schüler mehr Informationen über dieses Kapitel der deutschen Geschichte wünschen würden. Der Zug der Erinnerungen sei deswegen unterstützenswert.

Herr Kresse zeigte sich erneut dankbar für die Vorreiterrolle die das Kreisjugendamt Neuss beim Zug der Erinnerungen angenommen habe. Es könne als Vorbild für die anderen kreisangehörigen Städte und Gemeinden dienen, sich ebenfalls zu beteiligen. Herr Lonnes erläuterte auf Nachfrage von Frau Schauwinhold, dass der Zug der Erinnerungen 2011 auch ein Schwerpunktthema in der Schul- und Jugendarbeit sei. Bezüglich der Finanzierung werde das Jugendamt sämtliche Budgets ausloten und die Mittel voraussichtlich zum allergrößten Teil ohne Auswirkungen auf die Jugendamtsumlage bereitstellen können.

Herr Dierselhuis stellte abschließend klar, dass sich das Kreisjugendamt zwar gerne an den Kosten für den Zug der Erinnerungen beteilige und auch die Rolle als Signalgeber für die anderen Kommunen annehme, man jedoch nicht in der Lage sei die gesamte Finanzierung zu übernehmen. Die Finanzierung des Zugs der Erinnerungen könne nur als Paket funktionieren, wenn alle anderen kreisangehörigen Städte und Gemeinden mitziehen.

Herr Bernards bemerkte, dass er bereit sei seinen Antrag zurück zu nehmen, wenn es sich bei dem Beitrag des Kreisjugendamtes lediglich um eine Restfinanzierung handle und man nicht die gesamten Kosten übernehmen müsse. Dies sicherte ihm Herr Lonnes zu.

Da keine weiteren Wortbeiträge vorlagen, ließ der Ausschussvorsitzende Herr Cwik über den Vorschlag der Verwaltung abstimmen.

JhA/20101111/Ö6

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt das Projekt „Zug der Erinnerung“. Im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz wird der Landrat am 29.11.2010 das Projekt vorstellen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Bericht über das Familienfest 2010

Protokoll:

Herr Giese berichtete über das Familienfest. Trotz eher schlechterem Wetter sei das Fest mit ca. 16.000 Besuchern wieder ein voller Erfolg gewesen. Herr Giese sprach seinen Dank an die beteiligten Verbände und Vereine, Ehrenamtler und Jugendamtsmitarbeiter aus.

Herr Lonnes bedankte sich bei Herrn Giese und Herrn Kämmerling die, wie auch schon in den Jahren zuvor, die Planung und Durchführung des Familienfestes übernommen hätten. Das Familienfest habe sich zu einem Aushängeschild in Sachen Familienfreundlichkeit entwickelt.

Leider werde es im nächsten Jahr aus finanziellen Gründen keine Wiederholung des Familienfestes geben, Herr Lonnes sei aber zuversichtlich, dass das Familienfest alle zwei Jahre stattfinden könne.

Auch Herr Ehms und Herr Bernards sprachen der Verwaltung und allen Beteiligten Ihren Dank für die hervorragende Veranstaltung aus.

7.2. Bericht über die Förderung der Kinder- und Jugenderholung 2010; Statistik und "Highlights"

Protokoll:

Herr Dierselhuis informierte über die Förderung der Ferienfahrten und örtlichen Veranstaltungen 2010. Eine entsprechende Übersicht ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

7.3. Bericht über den Jugend- und Familienzeltplatz in Kerpen/Eifel; Belegung 2010

Beschluss:

Herr Dierselhuis gab die Zahlen über die Belegung des Zeltplatzes in Kerpen für das Jahr 2010, sowie eine Aufstellung über die Unterhaltungskosten wieder. Danach habe man für dieses Jahr einen Gewinn erwirtschaften können. Die Aufstellungen sind dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

8. Anfragen

Protokoll:

Herr Kresse erkundigte sich über die Behandlung des Themas Inklusion im Kreisjugendhilfeausschuss.

Herr Lonnes antwortete, dass dies bereits im Schulausschuss thematisiert wurde. Da die Inklusion jedoch auch einen Baustein der Jugend- und Familienhilfe darstelle, würde man sich im Kreisjugendhilfeausschuss zukünftig mit diesem Thema befassen. Zunächst werde die Verwaltung über den Baustein Schule im Kreistag berichten. Dort

werde auch die weitere Reihenfolge beraten.

Herr Dierselhuis ergänzte, dass sich das Bewusstsein zum Thema Inklusion immer weiter entwickle und es im Bezirk des Jugendamtes bereits 8 gut ausgebaute integrative Kindergartengruppen gebe. Die Behandlung im Ausschuss solle jedoch weniger anhand von philosophischen Diskussionen oder nur theoretisch, sondern eher mit einem jeweiligen Bezug zur Praxis erfolgen.

Herr Bernards erkundigte sich über die eventuelle Fortführung der internationalen Jugendbegegnungen.

Herr Dierselhuis antwortete, dass man bereits in konstruktive Gespräche mit dem Kreis Grandola in Portugal getreten sei. Auf Grund der finanziellen Verhältnisse dort, gebe es aber noch keine konkreten Ergebnisse. Man werde den Ausschuss jedoch über die Entwicklungen in diesem Bereich auf dem Laufenden halten. Kontakt mit Mikolow in Polen gebe es derzeit so gut wie nicht. Das Kreisjugendamt habe bereits einige Anfragen an Mikolow gerichtet, jedoch sei von dort keine Initiative zu erkennen.

9. Verschiedenes

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Jan Christopher Cwik um 19:00 Uhr die Sitzung.

Jan Christopher Cwik
Vorsitz

Schriftführung

